

## Auf Alkohol folgt Gewalt – auf Gewalt folgt Alkohol

10.05.2012 (18:00)

Die Evangelische Suchtberatung lädt ein zum nächsten Backstubenforum am Donnerstag, 10. Mai, von 18 bis 20 Uhr, im Café „Alte Backstube“, Dominikanergasse 7.

Christina Rummel, Projektmitarbeiterin der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) spricht über das Thema „Auf Alkohol folgt Gewalt – auf Gewalt folgt Alkohol / Die Familie als „gefährlicher“ Lebensraum“.

Alkoholkonsum und Gewalt sind eng miteinander verbunden. Das Risiko, sowohl Gewalttäter als auch Gewaltopfer zu werden, steigt durch riskanten Alkoholkonsum. Drei von zehn aufgeklärten Gewaltdelikten werden unter Alkoholeinfluss verübt. Besonders innerhalb der Familie wird Gewalt oft von Alkoholkonsum begleitet. Meist geht die Gewalt von männlichen Familienmitgliedern aus. Andererseits greifen Frauen nicht selten infolge erlebter Gewaltsituationen auf Alkohol, Drogen oder Medikamente zurück, um sich zu beruhigen oder die Angst zu unterdrücken. Auch Kinder sind von häuslicher Gewalt in jedem Fall betroffen, indem sie Gewalt miterleben, Verletzungen sehen oder Drohungen wahrnehmen. Der Vortrag soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Zusammenhänge zwischen Alkoholkonsum und Gewalttaten im häuslichen Bereich aufzeigen. Es soll deutlich werden: „Wir können viel tun, um Gewalt zu bekämpfen und sie zu verhüten.“